

aej-Mitgliederversammlung 2013

Beschluss Nr.07/2013

Aufnahme von Geflüchteten solidarisch gestalten

**Unsere Verantwortung für würdevolles menschliches Leben von
Geflüchteten endet nicht an der deutschen Staatsgrenze**

Der Umgang mit den Geflüchteten von Lampedusa zeigt erneut: Die deutsche Bundesregierung übernimmt zu wenig Verantwortung für Geflüchtete, die in Europa Schutz suchen. Oft haben sie in lebensbedrohlicher Lage und größter Not ihre Heimat verlassen und sind auf die Hilfe der Europäischen Gemeinschaft angewiesen. Als wohlhabender und wirtschaftlich starker Mitgliedsstaat kann und muss Deutschland mehr Geflüchtete aufnehmen. Die aktuelle Praxis der Bundesregierung entspricht nicht unseren christlichen und menschlichen Werten. Als Christinnen und Christen orientieren wir uns an den Taten und Worten Jesu, der solidarisch mit den Armen und Schwachen gelebt und uns dies als Aufgabe hinterlassen hat. Wir setzen uns für einen nach den Menschenrechten definierten, menschenwürdigen Umgang mit von Flucht betroffenen Menschen ein.

Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V. (aej)

Otto-Brenner-Straße 9
30159 Hannover

Telefon: 0511 1215-0
Fax: 0511 1215-299
E-Mail: info@aej-online.de

Unsere Forderungen:

- Die südlichen Länder sind mit den durch regionale Krisen entstehende Fluchtbewegungen alleine gelassen. Zu deren Entlastung fordern wir die deutsche Bundesregierung dazu auf, sich für die Reform der Dublin-Abkommen einzusetzen.
- Wir fordern die deutsche Bundesregierung auf, deutlich mehr Geflüchtete unabhängig vom Einreiseland aufzunehmen. Es soll darauf hingewirkt werden, dass Geflüchtete in allen europäischen Ländern gerecht unter Einbezug ihrer Wünsche willkommen geheißen werden.
- Wir fordern, dass insbesondere minderjährige Geflüchtete dem Kindeswohl angemessen betreut und bestmöglich unterstützt werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei einer Enthaltung